

„Historic-Sounds of Würgau“:

‘Kleiner’ Fuchs-Formel V 1300 gewinnt vor der „Würgauer Wand“

(gpp) – Ausgerechnet der letzte Starter des gesamten Feldes, der Gernsbacher Gerd Kappler fuhr mit der Startnummer 101 auf seinem ‘kleinen’ Fuchs-Formel V 1300 (im Übrigen im Jahr des 50. Geburtstages der Formel V; Anm. d. Verf.) die beiden Gleichmäßigkeits-Läufe vor der „Würgauer Wand“ am gleichmäßigsten, nämlich genau auf die Hundertstel-Sekunde identisch (jeweils 1:12,95 min.) und mit der daraus resultierenden Abweichung von „Nullkommanull“ ‘gewann’ er die gesamte Konkurrenz. Wobei in den Augen der überraschend zahlreichen Zuschauer natürlich alle Teilnehmer ‘Gewinner’ waren, denn die erneut äußerst ausgewogene und sehr hochwertige Auswahl der teilnehmenden Fahrzeuge fand – wie auch schon in den Vorjahren – wieder das uneingeschränkte Interesse und eine ungebrochene Begeisterung der angereisten Classic-Fans.

Herbstliche Kühle, heftiger Wind und dunkle Wolken – sowie am Vortag sogar noch heftiger Regen (die wenigen Regentropfen zu Beginn des zweiten Wertungslaufes fielen nicht ins Gewicht, da sie auf dem von den ‘heißen Reifen’ angewärmten Asphalt augenblicklich wieder verdampften) – empfing die insgesamt 93 Teilnehmer aus fast dem gesamten Bundesgebiet sowie aus England und Holland der diesjährigen Berg-Classic-Prüfung des 1. AC Bamberg. Doch angesichts der ausnahmslos hochwertigen, automobil-historischen Schätzchen wurde den trotz der unwirtlichen äußeren Bedingungen in hellen Scharen angereisten Zuschauer ordentlich warm ums motorsportliche Herz.

Schirmherr der erneut mit dem überaus zutreffenden Untertitel „Historic Sounds of Würgau“ betitulierten, im südlichen Deutschland weit über die Grenzen der Region hinaus bekannten und hochgeachteten Veranstaltung, war erneut der Bamberger Landtagsabgeordnete Heinrich Rudroff, der es sich nicht nehmen ließ, sich selbst vor Ort ein Bild von den versammelten Objekten der automobilen Begierden zu machen.

Scheunen und Höfe sowie jedwede anderen, für das automobilen Geschichtsgut mehr oder weniger geeignete Einstellflächen und vor allem Unterstell-Möglichkeiten wurden weidlich genutzt, vor allem von den Teilnehmern, die mit „oben-ohne“-Fahrzeugen angereist waren. Der Besichtigungsgang durch das kleine Örtchen Würgau geriet fast zum – lebenden – Museumsbesuch, denn allenthalben waren die einzelnen Besitzer und / oder Fahrer dabei, an ihren automobilen Schätzchen irgendwelche ‘Reparaturen’ oder andere, letzte ‘Einstellungen’ vorzunehmen – und ihren überaus wissensdurstigen Historic-Fans den eigenen fahrbaren Untersatz bis ins kleinste Detail zu erklären.

Veranstalter und Rennleiter Hans Schrüfer (Bamberg) vom 1. Bamberger Automobilclub hatte wieder tief in seinem geheimen Notizbuch geblättert, und viele altbekannte, aber auch jede Menge neuer, oder schon lange nicht mehr in Würgau gesehener, Fahrer und Fahrzeuge motiviert und damit das Niveau seiner Einladungs-Veranstaltung erneut an- und damit deutlich aus dem sonstigen „Brei“ vielfältigster Classic-Veranstaltungen herausgehoben.

Schon bei den Motorrädern, die die „Historic Sounds of Würgau“ eröffneten, waren rare Einzelstücke dabei, wie zum Beispiel das Jreson-Yamaha-Gespann der Bad Tölzer Michi und Toni Soff, welches wegen eines Ausrutschers im Trainingslauf allerdings in den Wertungsläufen nicht mehr eingesetzt werden konnte.

Zu den historischen Bergrennfahrzeugen, wie zum Beispiel einem MG Mölders Magnet (1936), einem Riley Ulster IMP (1934), einem Alvis Speed (1933), einem Delahaye 135 (1937) sowie dem Juwel dieser Klasse, einem Lagonda Rapiere von 1937, einem der letzten vier gebauten, gesellten sich Highlights der Nachkriegs-Renner, unter anderem ein Mercedes Rennsportwagen vom Typ SLS mit einem 3-Liter-Motor, der 1957 in die USA ausgeliefert wurde, mehrmals die amerikanische Sportwagenmeisterschaft gewann und zudem 1999 bei der mexikanischen „Carrera Panamericana“ Zweiter wurde. Der Bamberger Andreas Bauling brachte außerdem einen MB 300 SL Coupe an den Start. Dazu gesellte sich ein 300 PS starker Ford GT 40 KVA MK 1B sowie weitere Rennversionen eines Ford Escort MK 1 (1975), zweier Alfa Romeo (ebenfalls aus 1975) sowie zweier Porsche 911 (1978 und 1988). Des weiteren erfreuten verschiedenste Monoposti, LOLA T 492 (1978), Abarth Formula’s (1968) und Zagk 13/8 (1976) sowie MACO Formel III (1975) bis hin zum Fuchs Formel V (1966) – dem späteren Sieger – , die Augen und Ohren der Zuschauer.

Aus Anlaß des zwanzigjährigen Jubiläums der britischen Rennwagenschmiede Chevron kamen unter anderem der englische Rennfahrer Keith Harris – der mittlerweile ein guter alter Freund und unbestrittener Publikumsliebbling der „Historic Sounds of Würgauer“ geworden ist – nach Oberfranken, natürlich nicht ohne seinen Chevron Formula 2 (B25) im Gepäck zu haben, außerdem der Kulmbacher Richard Feulner, der einen Chevron B 43 Formel 3 an den Start brachte. Highlight war aber auch der Schaulauf des knallgelben Mosler MT 900 MX, der nach dem Start mehrere hundert Meter benötigte, seine 650 PS auf die Straße zu bringen und ordentliche Traktion und Vortrieb zu generieren.

Unterteilt in neun verschiedene Klassen eroberten die Teilnehmer zunächst in einem Trainingslauf die berühmt-berüchtigte Bergrennstrecke vor der „Würgauer Wand“, um anschließend in einem ersten Wertungslauf eine selbst gewählte Fahrzeit zu setzen, die sie im zweiten Wertungslauf so annähernd als möglich zu erreichen suchten. Aus der zeitlichen Abweichung wurde schließlich in allen Klassen sowie im Gesamten eine Wertung erstellt. Mit der eingangs erwähnten Abweichung von „Nullkommanull“ holte sich der FUCHS-Formel V-Pilot Gerd Kappler den Tagessieg, wobei seine ‚Verfolger‘ teilweise nur im einstelligen Hundertstel-Sekunden-Bereich hinter ihm zurück lagen. Doch für die meisten Fahrerinnen und Fahrern war das Ergebnis eh´ zweitrangig, „...die Strecke ist sensationell, und die überaus freundliche Aufnahme hier in Würgau setzt dem gesamten Super-Umfeld noch die Krone auf!“ äußerten sich die meisten Teilnehmer und betrachteten die Ergebnisse nur ‚en passant‘.

Von den zahlreichen Fahrern aus der Region holte der Reckendorfer Hans Limpert mit seinem BMW 1502 einen Klassensieg sowie den vierten Gesamtrang (!), genauso wie der Bamberger Dr. Veit Dennert mit seinem Crossle Typ 95. Der Memmelsdorfer „Ferdl“ Ferdinand Rösch (Memmelsdorf) hatte dagegen mit seinem Abarth Formula Italia weniger Glück, denn er musste diesen mit einem Motorschaden vorzeitig abstellen.

Bei den abschließenden Siegerehrungen bedankte sich Rennleiter Hans Schrüfer zunächst bei allen Teilnehmern für das sportlich-faire Fahrverhalten, bei allen freiwilligen Helfern für ihre „wertvolle und unverzichtbare Unterstützung!“, ganz besonders aber bei „meinen Würgauern“, die sich wieder voll und ganz hinter die Veranstaltung gestellt hätten, „und wie schon in allen Jahren vorher, jedwede ‚Behinderungen oder Einschränkungen‘ klaglos auf sich genommen haben – und sich schon auf die nächste Veranstaltung 2017 freuen!“

Alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.pfaffis-auswertung.de.

Gerd Plietsch



Erfolgreicher Saisonabschluss für Weidhausener Ehepaar Autsch:

Zum fünften Mal Sieger bei der Ebern-Klassik

(gpp) – „So haben wir uns den diesjährigen Saison-Abschluss zwar erhofft – aber anfangs nicht wirklich damit gerechnet!“ Das Weidhausener Ehepaar Hans-Joachim Autsch und Inge Stamm-Autsch war auch nach vier Siegen in den vergangenen Jahren erneut mit gemischten Gefühlen zur inzwischen 13. Ausgabe der Ebern-Klassik des Automobilclubs (AC) Ebern gereist – „der Favorit war eindeutig der für den AC Stein startende Udo Höpfel mit seiner Toyota Corolla“, so Hans-Joachim Autsch an den eigenen Fähigkeiten etwas zweifelnd. Und die ersten beiden Prüfungen, zum Einen eine trickreiche mit hohen Schnittwechseln in der ehem. Eberner Kaserne und zum Anderen eine weitere auf dem Firmengelände der Firma FTE, „wo die Lichtschranke auf einer Kuppe stand, und somit schwer einsehbar war“, gaben dem Porsche-Team anfangs recht, denn mit jeweils drei Zehntel-Sekunden Vorsprung hatten sich die eingangs als Favoriten erwähnten Mittelfranken anfänglich tatsächlich einen kleinen Vorsprung erarbeitet. Doch schon in der dritten Prüfung konnten die beiden Weidhausener in ihrem 1977'er 911 3.0 SC kontern – und ihren Rückstand trotz der hohen

Anforderungen an die Genauigkeit der Entfernungsmessung („um nicht die falsche Hofeinfahrt zu erwischen!!!“) in einen Vorsprung von gut eineinhalb Sekunden umdrehen.

In der vierten und fünften Prüfung baute das für den AMC Coburg im ADAC startende Ehepaar seinen Vorsprung noch einmal um einige Zehntel weiter aus und konnte es sich leisten, in der letzten WP sechs, die mit einem höheren Schnitt noch einmal über das FTE-Firmengelände führte, eine Hundertstel-Sekunde abzugeben – um die mit 18 Startern gut gefüllte Klasse der so genannten „Sanduhr-Starter“ (das sind diejenigen, welche auf jegliche elektronischen Hilfsmittel zur Zeit- und Streckenmessung verzichten; Anm. d. Red.) zum inzwischen fünften Mal zu gewinnen. In der Gesamtwertung, mit den ‚normalen‘ Teilnehmern sowie den in einer eigenen Klasse extra gewerteten Youngtimer-Fahrzeugen (Alter unter 30 Jahren), kamen Autsch/Autsch unter 41 Startern auf Rang vier.

„Damit ist unsere Saison im historischen Motorsport beendet – und wie!“ freuten sich die beiden am Ende bei der Siegerehrung und richteten ihr Augenmerk nun nur noch auf ihre Teilnahme an der als alljährlicher Saisonausklang geltende „Alpenpässefahrt“, „eine Langstrecken-Orientierungsfahrt der ganz besonderen Art!“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch

.....

Coburger Motorsportler im Wochen-Rhythmus unerwegs:

Rallye- Cross- und Slalom-Fahrer in ganz Nordbayern erfolgreich

(gpp) – Ein erfolgreiches Wochenende erlebten die Motorsportler des AMC Coburg im ADAC, denn sowohl die Rallye- als auch die Slalomfahrer hatten zum bevorstehenden Saisonende noch wichtige Veranstaltungen mit durchweg nötigen Punkten für die verschiedenen Meisterschaften und Pokalrunden zu absolvieren.

Am Samstag waren gleich vier Teams bei der vom MSC Scheßlitz veranstalteten Rallye „Durchs Bamberger Land“ am Start, und während Ralf Hillmann und Hans-Peter Wollner (beide Ebensfeld) ihren Mitsubishi Lancer EVO 8 bereits in der ersten Wertungsprüfung (WP) mit einem technischen Defekt vorzeitig abstellen mussten („so hatten wir wenigstens genügend Zeit, meinen 50. Geburtstag zu feiern!, rang Copilot Hans-Peter Wollner dem Ausfall doch noch eine positive Seite ab), landeten ihre Marken- und Vereinskameraden Michael Dinkel und Michael Bayer (Rossach/Hollfeld) mit ihrem Mitsubishi Lancer EVO 7 einen souveränen Klassensieg und fuhren sich mit Rang neun sogar noch unter die Top Ten der insgesamt 58 Teilnehmer. Auch die beiden Neustadt b. Coburger Rallyebrüder André und Sandro Apel waren mit ihrem Auftritt im Bamberger Land zufrieden, brachten sie ihren Opel Kadett 16V doch in ihrer Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum auf Platz drei ins Ziel und damit auf das Siegereppchen. Dagegen hatten André Wittmann und Udo Fischer (Lautertal/Rödental) Pech, denn ein Plattfuß in der letzten Wertungsprüfung kostete „extrem“ viel Zeit, so dass das Seat Ibiza-Team in seiner Klasse ‚nur‘ auf dem „leider undankbaren“ 13. Platz landen konnte.

Einen Tag später ging es dann zwischen den Pylonen rund, denn der AMC Waischenfeld hatte zu einem Slalom geladen, der auf einer sehr schnellen und anspruchsvollen Strecke bei Löhlitz in der Fränk. Schweiz ausgefahren wurde, und von den Teilnehmern „ordentlich Mut“, gerade in den Waldpassagen, verlangte. Von dem für den AMC Coburg im ADAC startenden Meeder’schen Familien-Duo war diesmal nur Vater Arnfried Bätz am Start und gewann mit dem giftgrünen Opel Kadett City – wie schon so oft in dieser Saison – die Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm Hubraum mit zwei Zeiten von 37,95 sec und 37:66 sec. überaus souverän, ließ den zweiten mit über sechs (!) Sekunden Rückstand weit hinter sich und platzierte sich im Gesamtklassament der 55 Starter mit Rang sechs zudem noch deutlich unter den Top Ten.

Am gleichen Tag waren dann auch noch die Cross-Slalom-Piloten nach Neuenreuth bei Creußen gefahren, wo der AMSC Bindlach in einem Steinbruch einen Doppel-Cross-Slalom veranstaltete. Auf dem superschnellen bergauf- und bergab-Parcours, der zudem zahlreiche Bodenwellen beinhaltete („wo man immer zusehen musste, dass man nach einem Sprung schnell wieder Bodenkontakt sowie Grip und Traktion für die nächste Kurve vorfinden und aufbauen konnte!“), waren neben einem guten Fahrwerk vor allem auch gute Reifen gefragt, um optimale Zeiten fahren und akzeptable Ergebnisse erzielen zu können. Der für den AMC Coburg

im ADAC startende Matthias Bätz (Meeder) kam mit seinem Opel Corsa in der Vormittags-Veranstaltung auf Rang drei, konnte aber die Nachmittags-Veranstaltung mit einem Klassensieg beenden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch



Gräfs
Party-Minis

Bei uns erwartet Sie:

- Werksverkauf mit Schnapsmuseum
- Filmvorführung & Führungen
- Schnapsverkostung
- Riesenauswahl von über 70 Spirituosen

RAUCH'S GALERIE
Destille

Thölauer Straße 12 – 95615 Marktredwitz
Telefon 09231 995151 – Fax 09231 995111
www.schnapsmuseum.de – info@graefs.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Mi.	9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 17:00 Uhr
Do.+Fr.	9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 18:00 Uhr
Sa.	9:30 - 13:00 Uhr

Image of a building and a bottle of Schnaps.

Historic Sounds of Würgau:

Klassensieg für Wunsiedler Florian Engel

(gpp) – Alle zwei Jahre wieder, ruft die „Würgauer Wand“, vor der bereits lange vor dem Krieg höchst spannende Bergrennen mit zum Teil hochkarätiger Beteiligung (unter anderem fuhr hier auch der Mercedes-Werksfahrer von Brauchitsch; Anm. d. Verf.) stattfanden; und unter den knapp 100 Auserwählten aus dem In- und Ausland gehören regelmäßig die beiden Vater- und Sohn-Paarungen Rudolf und Florian Engel (Wunsiedel) und Hermann und Christian Meier (Marktredwitz). Denn die Berg-Classic des 1. Bamberger AC ist eine reine Einladungs-Veranstaltung, zu der man nicht einfach so eine Nennung abgeben kann, sondern dazu aufgerufen, bzw. eingeladen wird.

Florian Engel brachte, wie schon in den Vorjahren, auch heuer seinen roten und 55 PS starken BMW 700 Sport an den Start, und erreichte mit einer Abweichung von lediglich zwölf Hundertstel-Sekunden zwischen den beiden Wertungsläufen einen souveränen Klassensieg und konnte sich unter den 93 Startern sogar auf Rang sechs weit in die Top Ten hinein platzieren. Vater Rudolf, der erstmals mit einem 1936'er Austin Seven Ulster an den Start gegangen war, kam in seiner Klasse auf Rang acht.

Christian Meier pilotierte seinen 1934'er Riley Ulster IMP auf einen fünften Platz in seiner Klasse, während Vater Hermann (der noch während der Anreise vom gemeldeten MG TD wegen technischer Schwierigkeiten auf einen MG YB aus 1952 wechseln musste) mit einer Abweichung von nur 15 Hundertstel in seiner Klasse Zweiter wurde und sogar als Neunter noch in die Top Ten fahren konnte.

Alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.pfaffis-auswertung.de.

Gerd Plietsch



**SCHENKEN SIE LEBEN.
MIT EINER PATENSCHAFT.**

Werden Sie Pate bei
World Vision und
schenken Sie einem Kind
eine echte Chance!

www.worldvision.de

Logo of the German Evangelical Alliance (Evangelische Allianz Deutschland) and the World Vision logo with the slogan "Zukunft für Kinder!"

Beim Cross, beim Slalom und bei der Rallye:

Hofer Motorsportler immer vorne mit dabei

(gpp) – Ein erfolgreiches Wochenende verbrachten die unterschiedlichen Motorsportler des Automobilclubs (AC) Hof: am Samstag starteten die Rallyefahrer Helmut Hodel und Wolfgang Plank (beide Hof) bei der vom MSC Scheßlitz veranstalteten Rallye „Durchs Bamberger Land“, und holten sich bei herrlichem Sommerwetter auf den drei, jeweils zweimal zu befahrenden Wertungsprüfungen (WP), aus denen vor allem die WP mit der imposanten Sprungkuppe bei Ehrl herausragte, einen sicheren zweiten Platz in ihrer Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum und zudem mit Rang zehn den letzten Platz unter den Top Ten.

Der nächste Tag gehörte dann den Slalomsportlern, die sich zu einem sehr schnellen und anspruchsvollen Slalom beim AMC Waischenfeld auf einer Strecke bei Löhlitz in der Fränk. Schweiz trafen. Der dort abgesteckte Parcours erforderte von den Teilnehmern „ordentlich Mut“, gerade in den Waldpassagen. Von AC Hof waren der Lengenfelder Ronny Hering (VW Scirocco) und der Hofer Stefan Vogtmann (VW Polo) am Start und gelangten in ihren verschiedenen Klassen jeweils auf Rang drei der jeweiligen Siegerpodeste. Ronny Hering fuhr sich im Gesamtklassement der 55 Starter sogar mit Rang fünf deutlich in die Top Ten.

Am gleichen Tag waren dann auch noch die Cross-Slalom-Piloten nach Neuenreuth bei Creußen gefahren, wo der AMSC Bindlach in einem Steinbruch einen Doppel-Cross-Slalom veranstaltete. Auf dem superschnellen bergauf- und bergab-Parcours, der zudem zahlreiche Bodenwellen beinhaltete („wo man immer zusehen musste, dass man nach einem Sprung schnell wieder Bodenkontakt sowie Grip und Traktion für die nächste Kurve vorfinden und aufbauen konnte!“), waren neben einem guten Fahrwerk vor allem auch gute Reifen gefragt, um optimale Zeiten fahren und akzeptable Ergebnisse erzielen zu können. Die für den AC Hof startenden Helmut Hodel und der Röslauer Robert Plietsch kamen mit ihrer *engel*-Toyota Corolla sowohl in der Vormittags-, als auch in der Nachmittags-Veranstaltung auf die Plätze zwei und vier und waren damit durchaus zufrieden.

Bereits eine Woche zuvor waren Hodel/Plank noch bei der Rallye des MC Grünhain an den Start gegangen und hatten auch dort schon ihre Sonderklasse unter Beweis gestellt. Grünhain ist Rallyespezialisten ja durch den spektakulären Rundkurs mitten durch den Ort Grünhain bekannt, der bei großen internationalen und nationalen Rallyes gerne befahren wird und sich durch die waghalsige Sprungkuppe an der Grünhainer Klostermauer auszeichnet und deswegen berühmt, bzw. auch berüchtigt ist. Die Nationale Grünhainer Rallye führte diesmal allerdings nicht über diesen Kurs, sondern befuhr lediglich fünf andere Wertungsprüfungen (WP), die jedoch sehr flüssig, bis äußerst schnell zu befahren waren. Hodel/Plank lieferten sich mit einem einheimischen Kadett-Team einen spannenden Zweikampf um den Klassensieg, den die beiden Golf-Piloten letztlich nur wegen eines Drehers in der WP vier „...der uns gut und gerne locker 15 Sekunden kostete!“ verloren und sich am Ende zähneknirschend mit Rang zwei in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum zufrieden geben mußten. Allerdings reichte es im Gesamtklassement der 97 Teilnehmer immerhin noch zu einem überragenden fünften Platz inmitten der Top Ten. Das zweite Team vom AC Hof, der Lengenfelder Ronny Hering und sein Grünhainer Beifahrer Patrick Krause kamen auf dssen VW Golf auf Rang sechs.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch

Jürgen Bertl
Dipl. Ing. (FH)

Lerchenweg 3
D-95182 Döhlau
Germany
VAT.DE230901145
juergenbertl@t-online.de
info@be-parts.com

be parts 



Motorsport-Zubehör
Fahrer-Ausrüstung

Telefon: 0049-9286-800732
Fax: 0049-9286-800733
Mobil: . 0049-151-29164894

Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 25. / 26. September 2015; Rally Citta di Bassano (I); www.rally-mitropa.cup.de
- 25. – 27. September 2015; Zypern-Rallye; www.fia.com
- 2. / 3. Oktober 2015; ADAC Rallye Baden-Württemberg; www.rallye-dm.de
- 3. Oktober 2015; ADAC-Reinoldus-Langsteckenrennen; www.vln.de
- 3. Oktober 2015; Histo-Day+ Nicht-Challenge; www.HDNC.de
- 4. Oktober 2015; Slalom MSC Helmbrechts; www.noo-pokal.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- 'besorgen' Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

Reifen-Zintl in Thiersheim:

Schnelle Motorsport-Pneus

(gpp) – (Rückblende, bzw. Vorschau) Es ist tiefster Winter, die Temperaturen bewegen sich im zweistelligen Minus-Bereich und es ist so viel Schnee gefallen, dass die einzelnen Schaufel-Protagonisten schon lange nicht mehr wissen, wohin mit der weißen Pracht (*zugegeben, ist schon lange her...., kann aber jederzeit wiederkommen!!!; Anm. d. Verf.*). Auf dem Parkplatz am Rande einer großen Freifläche sinken die dort stehenden Autos mit ihren Reifen fast zehn Zentimeter ein – und dennoch (oder vielleicht gerade deswegen?) packen etliche der Fahrer aus ihren Kofferräumen Radkreuze und Wagenheber aus – um Reifen zu wechseln?? Und nicht etwa von Sommer- (endlich!) auf Winterreifen, was zwar sicher einen verspäteten, aber immerhin (noch) einen Sinn machen würde, nein, sie wechseln von Winter- ja wohin??? wieder auf Winterreifen?!?!

Aber auf was für welche....

Ihre Stollen sind so weich, dass man sie fast mit den Fingern bewegen kann. Weswegen sie auf Schnee und Eis eine tolle Haftung bieten, so sie aber auf gesalzter und evtl. später staubtrockener Straße gefahren werden, viel zu schnell ihre weichen Stollen und damit ihre optimale Haftung verlieren. Die Rede ist von speziellen Sport-Winterreifen. Früher waren es die sagenumwobenen Barum-Reifen, welcher diejenigen unter den Motorsportlern habhaft werden konnten, die grenzüberschreitende Motorsport-Kontakte in die damalige Tschechoslowakei hatten und / oder dort selbst Rallyes fuhren und sich die entsprechenden Pneus vor Ort direkt besorgen konnten.

Und diese Reifen sind – oder besser – waren so gut, dass selbst mehr als zwanzig Jahre nach deren Produktions-Einstellung noch immer solche Reifen gefahren werden können (so 'man' welche hat), da diesen Reifen selbst die längste Lagerung keinerlei Alterungsprozess angedeihen läßt, sprich, sie also im Gegensatz zu allen anderen Reifen nicht 'hart' werden – ein Traum!

Heutzutage können sich die einschlägigen Protagonisten, die solche speziellen Winterreifen vornehmlich für den Oberfränkischen EisPokal (oder natürlich auch andere, entsprechende Winter-Veranstaltungen) 'dringst' benötigen, mit Pneus aus Finnland behelfen, den speziellen Hakkapeliitta-Reifen der Firma Nokian, nicht zu verwechseln mit dem fast gleichnamigen Handy-Hersteller. Und auch hier gibt es wieder zwei Möglichkeiten der Beschaffung, entweder man hat gute Kontakte nach Finnland und kann sie sich dort selbst besorgen – oder es kommt der Thiersheimer Harald Zintl ins Spiel.

Der 1988 gegründete und inzwischen mit internationalen Kontakten ausgestattete Reifen-Fachgroßhändler aus dem Fichtelgebirge (der inzwischen auch eine Filiale in Bayern ganz oben, in Hof (!) eröffnet hat) kann diese Reifen in allen Größen problemlos liefern – „man sollte halt nur schon im Sommer wissen, was man im Winter braucht!“, so der Motorsport-affine Zintl, denn nur dann können die immensen Speditionskosten aus Skandinavien auf viele andere Mit-Bestellungen verteilt werden. „Außerdem ist das Angebot ja auch nicht unendlich.“ Hier ist es also wie in so vielen anderen Fällen auch: nur der frühe Vogel fängt den Wurm, und nur der kann sich dann auch im Winter bei Bedarf die finnischen Super-Pneus unter sein EisPokal-Fahrzeug 'schnallen' und auf seine Konkurrenten die entscheidenden Sekunden 'gutmachen!'

Aber diese speziellen Reifen sind natürlich nur ein kleiner Teil im riesigen Sortiment des Harald Zintl und seiner zwölf Mitstreiter, die mit ihrer Ware den von den einschlägigen Motorsport-Treibenden immer gerne besitzenden Vorsprung eigentlich anhaltend inne haben – denn wenn alle anderen sich noch mit Winterreifen und dem entsprechenden Untergrund beschäftigen, liegt der Zintl'sche Fokus bereits wieder auf den breit, breiteren, am breitesten 'Sommerlatschen' – und umgekehrt.

Und ihre Kunden lassen Harald Zintl und seine Mitarbeiter an diesem Vorsprung gerne teilhaben!

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.reifen-zintl.de.

Gerd Plietsch

→ hier konnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Achtbarer Rallyeerfolg und Podestplatz beim Autoslalom:

Lengenfelder Ronny Hering zeigt seine motorsportliche Vielseitigkeit

(gpp) – Auf einer schnellen Straße durch einen Wald bei Löhlitz in der Fränk. Schweiz wurde in diesem Jahr erstmals der Automobilslalom des AMC Waischenfeld ausgefahren, und der dort abgesteckte Parcours war über die Maßen anspruchsvoll, „das war nichts für 'Weicheier!'“ so ein nicht genannt werden wollender Teilnehmer. Der Lengenfelder Rennfahrer Ronny Hering war in seiner Klasse der verbesserten Fahrzeuge erneut alleine, so dass er in die Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm hochgestuft wurde – aber dies ist der Vogtländer längst gewohnt und trotz („gerade deswegen und extra!“) dieser besonderen Herausforderung.

Bei bestem Wetter wurde sowohl der Trainings- als auch die späteren Rennläufe absolviert, und Ronny Hering brachte seinen VW Scirocco in den beiden Läufen mit zwei fast identischen Zeiten von 37,66 sec. und 37:58 sec. hinter den beiden letztlich das Gesamtklassement der 55 Starter gewinnenden Michael Götz (Opel Kadett C) und Ralph Zinsmeister (BMW 320is) auf den dritten Platz in der Klasse ins Ziel – und wurde zudem noch guter Fünfter im Gesamtklassement!

Allerdings gab der 'schwarze SIM-Blitz' nach der Zieldurchfahrt des zweiten Wertungslaufes 'merkwürdige' Geräusche von sich, „da müssen wir 'mal einen tiefen Blick in den Motor werfen, ob sich da nicht evtl. ein Motorschaden ankündigt?“ mutmaßte Hering mit düsterem Blick bei der Siegerehrung.

Bereits eine Woche zuvor war der Lengenfelder zu seinen motorsportlichen Wurzeln zurück gekehrt, indem er mit dem VW Golf seines Grünhainer Beifahrers Patrick Krause an der Rallye teilgenommen hatte. Grünhain ist den Rallyespezialisten durch den spektakulären Rundkurs mitten durch Grünhain bekannt, der bei großen internationalen und nationalen Rallyes befahren wird und sich durch die waghalsige Sprungkuppe an der

Grünhainer Klostermauer auszeichnet und deswegen berühmt, bzw. auch berüchtigt ist. Die Nationale Grünhainer Rallye führte allerdings nicht über diesen Kurs, sondern befuhr fünf andere Wertungsprüfungen (WP), die meist äußerst flüssig, bis sehr schnell zu befahren waren. Ronny Hering zog sich dabei überaus achtbar aus der Affäre, da er in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum unter 17 Teilnehmern den sechsten Platz belegte, „auch wenn nicht alle Prüfungen wirklich meinen Präferenzen entgegen kamen!“

Interessierte können sich bei Facebook/`Ronny Hering` über weitere Details informieren, oder aber mit dem Piloten in direkten Kontakt treten.

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen). Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im **gpp – motorsport-info**:

www.ernst-auto.de - www.ascot-elite.de - www.schnapsmuseum.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im **gpp – motorsport-info**:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von **gerdplietschpresse**:

www.amc-coburg.de - www.ac-hof.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 808 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)-Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

**Hubertus –
Herbst-Ausfahrt**

gpp – classic-center

HUBERTUS – HERBST-Ausfahrt

die Einladungs-Veranstaltung
zum Saisonausklang

www.gerdplietschpresse.de

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den 'stilbewußten' Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, nachdem wir unsere Kontakte nach Schweden erneuert haben, auch wieder zu haben:**
 - **originale HALDA Twinmaster und Speedpilot/en**, mit 'Gebrauchsspuren', natürlich, aber voll funktionsfähig! (allerdings nur in begrenzter Anzahl, deshalb fängt nur der frühe Vogel einen echten HALDA-Wurm!!!!);
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp-classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

kennen Sie das Problem evtl. auch, die Veranstaltung (egal ob Rallye, Ausfahrt oder ähnliches) ist vorbei, Sie sind endlich im Lokal der Siegerehrung angekommen und der Magen hängt mindestens schon auf halb sieben. Im diesjährigen Sommer kam natürlich auch noch übermäßiger Durst dazu.....

Die ausgelegte Speisekarte verstärkt das mehr und mehr überhand nehmende Gefühl, dass Hunger und Durst bei weitem schlimmer sind, als das sprichwörtliche Heimweh – und die Bedienung kommt nicht zu Potte.

Zudem ist es offenbar die einzige, die für was weiß ich wie viele Menschen, die an der heutigen Veranstaltung teilgenommen haben, zuständig zu sein scheint. Wie immer haben es die frühen Startnummern besser, denn bei denen ist die Laune der Kellnerin – noch – gut, wenn endlich alle da sind, und sich zunehmend (und mit Recht) beschweren – sinkt auch deren Laune.

Und wenn alles vorbei ist, Essen und Trinken nach unsäglichem Warten endlich gekommen ist, die Pokale abgeholt wurden und wir nun endlich nach Hause könnten – kommt die Bedienung wieder nicht (´rum!).

Es dauert eine halbe Ewigkeit (Ist Ihnen übrigens schon ´mal bewusst aufgefallen, wie lange bei einer Motorsport-Veranstaltung gewartet wird? Auf die Abnahme, auf den Start, auf die richtige Zeit an der Zeitkontrolle, auf den Start der Prüfungen, auf die Auswertung, auf die Siegerehrung, etc.???; aber das ist eine andere Geschichte, die anderweitig zu erzählen ist.) bis endlich zum Aufbruch ´geblasen` werden kann.....

Seit über vierzig Jahren bewegen wir uns nun im Motorsport, und die Veranstaltungen, bei denen es anders als oben aufgeführt, einigermaßen gut geklappt hat, sind so selten dass man weinen möchte.

Dass Sie das nicht tun, sondern trotz allem versuchen, die ganze (vermaledeite) Angelegenheit mit etwas Humor zu nehmen und zu ertragen,

wünscht

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
